

Stellungnahme AStA Retrospektive

Liebe Studis,

in diesem Jahr hat der AStA verschiedene Gespräche mit Kommiliton*innen geführt, die sich kritisch zu vergangenen Stellungnahmen des Gremiums geäußert haben. Im Zuge dessen wurde nach Meinung von Studierenden aufgeworfen, dass die am 08.12.2021 verfasste "[Stellungnahme zu den aktuellen Corona-Auflagen im Hochschulbetrieb](#)" im Kontext der restlichen Wertepolitik des amtierenden AStA widersprüchlich ist. Im Detail geht es um den Satz:

*“Der AStA spricht sich klar gegen eine Subventionierung der PCR-Tests durch studentische Mittel aus, da die Mehrheit der Studierenden, **die sich schon seit langem solidarisch zeigt** und eigene Einschränkungen trotz Impfung akzeptiert, dabei nicht berücksichtigt werden würde.”*

Mit der folgenden kurzen Stellungnahme möchten wir gerne einige Punkte aufarbeiten:

Zuerst ist wichtig anzubringen, dass der AStA von politischer Fluktuation geprägt ist. Das heißt, dass jedes Jahr neue Menschen, Ansichten und Werte innerhalb des Gremiums geprägt werden können. Die Grundlage dessen schafft euer Wille als Wähler*innen.

Das Gremium konzentriert sich bei seiner Arbeit auf gegenwärtige und zukünftige Themen. Eine Aufarbeitung vergangener Inhalte erfolgt in der Regel nur dann, wenn sich das amtierende Gremium mit politischen Positionen aus vergangenen Amtsperioden konfrontiert sieht, die unvereinbar mit den aktuellen Werten sind. Insofern versuchen wir Stellungnahmen und Inhalte aus der Vergangenheit auf unseren Plattformen, die Minderheiten benachteiligen, kritisch einzuordnen und ggf. zu entfernen, möchten aber im gleichen Zug nicht vollständig die Vergangenheit verstecken oder tilgen.

Es ist also zentral zu verstehen, dass ASten der verschiedenen Amtsperioden ein unterschiedliches Selbstverständnis haben können.

Als amtierender AStA stehen wir klar für die Werte der Toleranz, der Akzeptanz und des respektvollen Miteinander und wollen aktiv Antidiskriminierungsarbeit für marginalisierte Gruppen leisten sowie Informationen zu verschiedensten sozialpolitischen Ereignissen liefern. Uns ist es ein Anliegen, einen möglichst diskriminierungsfreien, inklusiven und toleranten Campus zu schaffen. Wir sind diesbezüglich offen für Kritik und Anregungen und wollen einen konstruktiven Austausch zu den Thematiken weiter fördern.